



**CHIEMGAU**

Bestens   
versorgt.



**Gesundheits  
region *plus***

Landkreis Traunstein

Bayerisches Staatsministerium für  
Gesundheit, Pflege und Prävention





# WAS SIE HIER ERWARTET

## SEHR GEEHRTE NETZWERKPARTNER, AKTEURE UND INTERESSIERTE DER GESUNDHEITSREGION<sup>PLUS</sup> LANDKREIS TRAUNSTEIN,



wir freuen uns, Ihnen die fünfte Ausgabe des Magazins der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> zusenden zu können. Das Magazin soll Ihnen einen Überblick in die aktuellen Projekte, Ereignisse und Neuigkeiten der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> sowie der Netzwerkpartner geben.

Seit der letzten Ausgabe des Magazins im Oktober 2023 wurde die Netzwerkarbeit stets vorangetrieben und verschiedene Maßnahmen im Gesundheitsbereich auf den Weg gebracht.

Wichtige Ereignisse waren unter anderem die Tagung des vierten Gesundheitsforums einschließlich Schwerpunktsetzung für das Jahr 2024, die Auftaktveranstaltung für die Planungen anlässlich der Woche der seelischen Gesundheit 2024 sowie die Schulungen zur „Demenzfreundlichen Apotheke“.

Sie erfahren in dieser Ausgabe zudem über geplante Veranstaltungen, eine Gesprächsgruppe, eine interessante Podcast-Reihe und weitere Aktivitäten der Netzwerkpartner.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und bedanke mich bei allen Mitwirkenden dieser Ausgabe.

Herzliche Grüße und bleiben Sie gesund!

**Verena Eisenberger**  
Geschäftsstellenleitung  
Gesundheitsregion<sup>plus</sup>

Bestens  
versorgt. ♥

<b>AKTUELLES</b> .....	4
Aktuelles aus der Gesundheitsregion <sup>plus</sup> .....	4
Woche der seelischen Gesundheit 2024 – Planungen zur Aktionswoche erfolgreich angelaufen.....	5
Der Pflegestützpunkt bezieht neue Räumlichkeiten .....	6
Infos aus der Netzwerkstelle Hebammenversorgung BGL-TS .....	7
<b>DIE NETZWERKPARTNER INFORMIEREN</b> .....	8
Aktuelles aus dem Ausbildungsverbund Pflege BGL-TS .....	8
Info-Frühstück zum Thema „Demenz“ .....	10
Demenzfreundliche Apotheken in Stadt und Landkreis Traunstein .....	11
BRK Fachstelle für pflegende Angehörige: Gründung einer Gesprächsgruppe .....	13
AOK Direktion Bad Reichenhall: Mentale Fitness - Gesunder Einstieg in Beruf oder Studium .....	15
Neues aus dem Selbsthilfezentrum Traunstein .....	16
Der Stiftungsfonds Heilwig informiert .....	18
<b>WEITERE INFORMATIONEN</b> .....	19
Veranstaltungshinweis: Netzwerktreffen Demenz .....	19
Suchtprävention als Auftrag für Führungskräfte der Feuerwehr .....	20
Die Intensivpflege-WG „Sturmfrei“ für junge Erwachsene bietet soziale Teilhabe inhouse! .....	21
Neue Podcast-Folge des Bayerischen Innenministeriums zur Cannabis-Legalisierung .....	23
30jähriges Bestehen des Ambulanten Hospizdienstes der Caritas - Ein kurzer Überblick.....	24

## AKTUELLES AUS DER

VIERTES GESUNDHEITSFORUM DER GESUNDHEITSREGION<sup>PLUS</sup> LANDKREIS TRAUNSTEIN

Am 29.11.2023 fand das jährliche Gesundheitsforum der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> unter der Leitung des Vorsitzenden Dr. Wolfgang Krämer im Landratsamt Traunstein statt. Der Vorsitzende begrüßte die Mitglieder des Fo-

rums und übergab zunächst an Geschäftsstellenleiterin Verena Eisenberger, welche die angestoßenen Projekte und die Entwicklungen in der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> im Jahr 2023 zusammenfasste. Zudem informierte sie über aktuelle Themen und Projekte in den Handlungsfeldern Gesundheitsversorgung, Gesundheitsförderung und Prävention sowie Pflege.



Übersicht: Themen und Projekte der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Landkreis Traunstein im Jahr 2023

Genauer thematisiert wurde die Umsetzung der landkreisübergreifenden Imagekampagne Pflege als Offensive der Gesundheitsregionen<sup>plus</sup> der Landkreise Berchtesgadener Land und Traunstein.

Es folgten Informationen aus der Netzwerkstelle Hebammenversorgung BGL-TS, der Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz im Landkreis Traunstein sowie zur Aktionswoche der seelischen Gesundheit.

Herr Franz Unterreiner stellte als Vorsitzender der *Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Traunstein* deren Inhalte und Ziele vor. In das Aufgabenfeld der *Hospiz- und Palliativregion Traunstein* gab Frau Tanja Hauck einen Einblick.

Anschließend wurden weitere Gesundheitsthemen diskutiert, welche die Region derzeit beschäftigen und Schwerpunktthemen für 2024 festgelegt. Ein Kernpunkt für 2024 sollte die Durchführung der regionalen Ärztebefragung sein, welche am 08.04.2024 allen Ärzten im Landkreis zugegangen ist.

Weitere Informationen zur Gesundheitsregion<sup>plus</sup> finden Sie auf der [Website](#) des Landratsamtes Traunstein.

WOCHE DER SEELISCHEN GESUNDHEIT 2024  
PLANUNGEN ZUR AKTIONSWOCHE ERFOLGREICH ANGELAUFEN

Am 21. Februar 2024 fand die Auftaktveranstaltung für die Planungen von Maßnahmen im Rahmen der Woche der seelischen Gesundheit 2024 statt. Insgesamt 24 Kooperationspartner nahmen am Treffen teil, welches von der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> organisiert und geleitet wurde.

Die regionale Aktionswoche orientiert sich an der [bundesweiten Aktionswoche des Aktionsbündnis Seelische Gesundheit](#) von 10. – 20. Oktober und steht traditionell im Zeichen der Aufklärung, Sensibilisierung und Förderung der seelischen Gesundheit. Umgesetzt wird sie von verschiedenen Kooperationspartnern aus dem Landkreis Traunstein, welche sich unter dem Dach der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> zusammengeschlossen haben.

Die Auftaktveranstaltung diente der Vernetzung und dem Austausch. Es wurden Ideen gesammelt und Themenschwerpunkte gesetzt. Einige Kooperationspartner arbeiteten seither an gemeinsame Maßnahmen und erhoffen sich so, die Reichweite und Wirkung der Aktionswoche zu maximieren. Von Workshops über Vorträge bis hin zu künstlerischen Aktionen war viele Ideen dabei.



Die Teilnehmer der Auftaktveranstaltung

Im April fand ein weiteres Treffen zur Konkretisierung der Maßnahmen statt, um im Sommer 2024 das Programm der regionalen Aktionswoche zu veröffentlichen.

Weitere Informationen finden Sie auf der [Website des Aktionsbündnisses Seelische Gesundheit](#).

**Ansprechpartnerin der regionalen Aktionswoche:**

Verena Eisenberger, Geschäftsstellenleitung Gesundheitsregion<sup>plus</sup>

Telefon: +49 861 58-7921,

E-Mail: [Verena.Eisenberger@traunstein.bayern](mailto:Verena.Eisenberger@traunstein.bayern)

Quelle: Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Landkreis Traunstein

# DER PFLEGESTÜTZPUNKT BEZIEHT NEUE RÄUMLICHKEITEN



Der Pflegestützpunkt des Landkreises Traunstein ist ab sofort zusammen mit der Betreuungsstelle und dem Beauftragten für Senioren und Menschen mit Behinderung in den Räumlichkeiten an der Katharinenstraße 3 in Traunstein zu finden.

Hier findet – wie gewohnt – direkt vor Ort und kompetent eine persönliche, kostenfreie und neutrale Beratung für Pflegebedürftige, pflegende Angehörige, Interessierte und Netzwerkpartner zum individuellen Hilfs- und Unterstützungsbedarf, zu den Leistungen der Pflege- bzw. Krankenversicherung, zu ergänzenden Sozialleistungen sowie zur Antragstellung statt. An unserer Beratungsstelle liegt umfassendes Informationsmaterial auf, das wir Ihnen gerne zur Verfügung stellen. Ebenso kann eine Beratung „einfach“ telefonisch erfolgen wie auch als Bildschirm-Online-Chat über eine digitale Plattform, z. B. „ZOOM“. Selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit eines Hausbesuches. Und wir sind in Bürgersprechstunden in Grassau, Traunreut und Trostberg für Sie da.

Das Team des Pflegestützpunktes berät Sie gerne – auf welchem Weg auch immer Sie mit uns in Kontakt kommen. Wir bitten Sie um vorherige Terminvereinbarung. Nutzen Sie dafür die Hotline des Pflegestützpunktes: 0861-58 300 oder unsere E-Mail [pflegestuetzpunkt@traunstein.bayern](mailto:pflegestuetzpunkt@traunstein.bayern).

Am Pflegestützpunkt finden zudem jeden Freitag persönliche Vor-Ort-Beratungen durch einen Spezialisten des Bezirk Oberbayern nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 089 2198 21054 oder E-Mail [beratung-ts@bezirk-oberbayern.de](mailto:beratung-ts@bezirk-oberbayern.de).

Quelle: Pflegestützpunkt Landkreis Traunstein

# INFOS AUS DER NETZWERKSTELLE HEBAMMENVERSORGUNG BGL-TS



## UMZUG DER WOCHENBETTAMBULANZ TROSTBERG

Unsere Wochenbettambulanzen in der Region sind ein wichtiger Anlaufpunkt für Frauen, die keine feste Hebamme in der Schwangerschaft und/oder Wochenbettbetreuung finden konnten. Die Ambulanz-Termine in Trostberg fanden bisher im sehr zentral gelegen Sozialraum Trostberg statt. Da der Sozialraum Trostberg in neue

Räumlichkeiten in der Traunsteiner Straße umzieht, wird auch die Wochenbettambulanz zukünftig dort zu finden sein.

**Ab dem 30.04.2024** können über die [Web-site](#) gebuchte Termine vorübergehend in der [Traunsteiner Straße 4](#) wahrgenommen werden. Zu einem späteren Zeitpunkt wird die Wochenbettambulanz dann dauerhaft in der [Traunsteiner Straße 8](#) zu finden sein.

## NACHWUCHSARBEIT

Die Netzwerkstelle Hebammenversorgung der beiden Landkreise Berchtesgadener Land und Traunstein hat in enger Zusammenarbeit mit der Kliniken Südostbayern AG und den dort tätigen Beleghebammen einen wichtigen Schritt für die Zukunft der Geburtshilfe in der Region getan.

Durch die Kooperation mit der katholischen Stiftungshochschule München können nun Hebammenstudentinnen den praktischen Teil ihres Studiums in der Geburtshilfe Bad Reichenhall absolvieren. Bereits seit Ende November 2023 leisten zwei Studentinnen dort ihre Praxiseinheiten ab, und im nächsten Studienjahr sollen weitere folgen.

Die Kooperation zur Ausbildung von Studentinnen ist ein wichtiger Baustein, um Nachwuchskräfte früh zu integrieren und auch weiterhin eine adäquate Versorgung in der Geburtshilfe und dem Wochenbett sicherzustellen.

Parallel dazu haben sich vier Hebammenstudentinnen erfolgreich für ein Stipendium der Netzwerkstelle Hebammenversorgung beworben. Die Stipendiatinnen werden nach Abschluss ihres Studiums in den Landkreisen Berchtesgadener Land und Traunstein tätig sein. Dadurch wurden wichtige Weichen für eine zukunftsfähige und nachhaltige Versorgung mit Hebammenhilfe in der Region gestellt.

Die Bemühungen der Netzwerkstelle Hebammenversorgung sowie der Gesundheitsregionen<sup>plus</sup> beider Landkreise tragen damit weiter Früchte und zeigen, dass durch gezielte Maßnahmen und Kooperationen positiv auf die Versorgungssituation Einfluss genommen werden kann. Auch zukünftig soll eine qualitativ hochwertige Betreuung von Schwangeren und jungen Familien sichergestellt sein.

Quelle: Netzwerkstelle Hebammenversorgung BGL-TS



# AKTUELLES AUS DEM AUSBILDUNGSVERBUND PFLEGE BGL-TS



## FEIERLICH VERABSCHIEDUNG DES VORSITZENDEN MICHAEL KRAJNC

Im Januar 2024 wurde Michael Krajnc, der Schulleiter der Berufsfachschule für Pflege Bischofswiesen, in feierlichem Rahmen in den Ruhestand verabschiedet.



Christoph Markowsky von der Koordinierungsstelle (links) verabschiedet Michael Krajnc im Namen des Verbundes

Als Schulleiter der Berufsfachschule für Pflege Bischofswiesen war Michael Krajnc von Beginn an eng in die Konzeption und den Aufbau des Ausbildungsverbunds eingebunden. Nach der Gründung des Verbunds im August 2020 gehörte er zunächst

dem Verbundbeirat an, bevor er von diesem im Januar 2023 einstimmig als Nachfolger von Rupert Übelherr zum Vorsitzenden gewählt wurde.

Trotz seiner kurzen Amtszeit konnte Michael Krajnc dem Verbund wertvolle Impulse geben, etwa die Etablierung halbjährlicher Treffen der Praxisanleitungen aus dem Verbund, die Mitwirkung des Ausbildungsverbunds an der Imagekampagne „Zukunft Pflege“, die Weiterentwicklung des Messeauftritts oder die Gestaltung einer neuen Homepage.

Die Zahl der Auszubildenden im Verbund liegt weiterhin stabil bei ca. 300. Am 01. April starteten in der Berufsfachschule für Pflege Traunstein die nächsten 22 jungen Frauen und Männer in die generalistische Ausbildung zur Pflegefachkraft.

Im Ausbildungsverbund hinterlässt der Weggang von Michael Krajnc eine große Lücke. Bis auf Weiteres leiten seine Stellvertretungen - Dajana Riske, Wolfgang Raufeisen, Heinrich Franz und Gabriele Pauli - den Verbund im Team. Die Neuwahl für den Vorsitz erfolgt, sobald die an den Schulstandorten Bischofswiesen und Traunstein aktuell ausgeschriebenen Schulleitungs-Stellen neu besetzt sind.

Quelle: AVP BGL-TS, Augustinum BGL

# AKTUELLES AUS DEM AUSBILDUNGSVERBUND PFLEGE BGL-TS

## BEITRITT DER LEBENSHILFE BGL IN DEN AUSBILDUNGSVERBUND PFLEGE

Die Lebenshilfe BGL ist kürzlich dem Ausbildungsverbund Pflege BGL-TS beigetreten. Dies hat der Verbundbeirat in seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen.

Auszubildende haben nun die Chance, praktische Einsätze in den Bereichen der Lebenshilfe zu absolvieren und ihren Horizont in Sachen Wertschätzung und Verständnis für Menschen mit Behinderung zu erweitern - gerade in einer zunehmend inklusiven Gesellschaft ein großes Plus.

Nach Gesprächen mit der Lebenshilfe und dem Treffen aller Vorbereitungen hat nun der Verbundbeirat des Ausbildungsverbundes Pflege BGL-TS in seiner letzten Sitzung den Beitritt der Lebenshilfe BGL einstimmig beschlossen.

Die Lebenshilfe ist nun als Einsatzstelle für die sogenannten Verfügungseinsätze Mitglied im Verbund. In diesen Einsätzen erhalten die Auszubildenden die Gelegenheit, Pflegebereiche außerhalb der vorgeschriebenen Pflichteinsätze kennenzulernen.

„Wir freuen uns über die Offenheit des Verbundes und darauf, den Auszubildenden wertvolle Erfahrungen und positive Eindrücke vermitteln zu dürfen. Ebenfalls erhoffen wir uns, somit einen Beitrag für eine künftige interprofessionelle Zusammenarbeit zu leisten“, so Dieter Schroll, Geschäftsführer der Lebenshilfe BGL, die acht Einrichtungen im Landkreis Berchtesgadener Land betreibt.

Quelle: AVP BGL-TS, Lebenshilfe BGL

# INFO-FRÜHSTÜCK ZUM THEMA „DEMENZ“



Der Pflegestützpunkt veranstaltete im November ein Info-Frühstück zum Thema „Demenz“ im Casino des Landratsamtes, das auf erfreulich gute Resonanz stieß.

Eingeladen waren Menschen mit Demenz, pflegende Angehörige sowie alle an dem Thema Interessierten. Im Rahmen eines kleinen Frühstücks konnten sich die Besucherinnen und Besucher entspannt und bequem austauschen und vor allem mit den anwesenden Spezialisten direkt ins Gespräch kommen.

Ganz niederschwellig, aber nicht weniger intensiv informierten das Team des Pflegestützpunktes und verschiedene weitere Akteure, wie die Alzheimer Gesellschaft, die mobile geriatrische Reha Salve, die Fachstelle für pflegende Angehörige, die Wohnberatung des Bayerischen Roten Kreuz, Selbsthilfegruppen, die Fachstelle Seniorenpastoral, die Betreuungsstelle

und der Seniorenbeauftragten des Landkreises über die im Landkreis vielfältig vorhandenen Hilfsangebote, speziell auch für das Krankheitsbild „Demenz“.

Ein interessanter Impulsvortrag des Leiters der Sozialen Dienste des BRK, Herrn Bernhard Lerner zum Thema „Tracking und technische Möglichkeiten“ speziell im Kontext einer Demenzerkrankung vervollständigte die Informationsveranstaltung mit hilfreichen Tipps und Informationen. Trotz des widrigen Novemberwetters wurde das Informationsangebot des Pflegestützpunktes gut angenommen und die Besucher des Info-Frühstücks nutzten gerne die Ihnen gebotenen Möglichkeiten zum Austausch und zum Sammeln von wichtigen Informationen und Kontakten rund um das Thema „Demenz“.

Quelle: Pflegestützpunkt Landkreis Traunstein



Die Organisatoren und Referenten des Info-Frühstücks, von links: Dr. Mai Aumüller-Nguyen, Roswitha Moderegger (Alzheimer Gesellschaft Südostbayern e.V., Selbsthilfe Demenz), Karl Schulz (Landratsamt Traunstein), Katharina Babl (BRK Kreisverband Traunstein), Brigitte Stief (Selbsthilfezentrum Traunstein), Barbara Blum, Hildegard Waldherr, Susanne Aicher (Pflegestützpunkt Landkreis Traunstein), Waldtraud Jetz-Deser und Barbara Burghartswieser (Fachstelle Seniorenpastoral)

# DEMENZFREUNDLICHE APOTHEKEN IN STADT UND LANDKREIS TRAUNSTEIN

## ZEHN APOTHEKEN ALS ANLAUFSTELLEN FÜR BETROFFENE UND DEREN ANGEHÖRIGE

In Stadt und Landkreis Traunstein ist das Projekt „Demenzfreundliche Apotheken“ gestartet. Zehn Apotheken bieten Menschen mit Demenzerkrankung und deren Angehörigen Beratung und Hilfe. Sie sind am hellgrünen Logo gut zu erkennen.

Die Diagnose Demenz löst bei Betroffenen und Angehörigen oft große Unsicherheit aus und bringt lebensverändernde Einschnitte mit sich. Damit diese Menschen schnell und unkompliziert Unterstützung bekommen, vernetzen sich die regionalen Gesundheitspartner, die für demenziell Erkrankte unterschiedliche Angebote bereitstellen. Lorenz Fakler, Pressesprecher der Apotheker in Traunstein, nimmt mit seinen drei Apotheken selbst am Projekt teil und das aus gutem Grund. „Gerade ältere Menschen gehen regelmäßig in ihre Apotheke in Wohnortnähe. Die Apothekerinnen und

Apotheker kennen somit ihre Stammkundschaft gut“, sagt Fakler. „Bestimmte Anzeichen können auf eine Demenzerkrankung hindeuten. Mögliche Verhaltensänderungen bei den Betroffenen können frühzeitig von den Apothekenmitarbeitern erkannt und entsprechende Hilfestellung angeboten werden.“

In Stadt und Landkreis Traunstein haben Apothekerinnen und Apotheker aus insgesamt zehn Apotheken eine spezielle Schulung absolviert, damit sie die Bezeichnung „Demenzfreundliche Apotheke“ tragen dürfen und Menschen mit Demenzerkrankung, deren Angehörige sowie Pflegende umfassend und kompetent beraten können. Das Projekt wurde von der Alzheimer Gesellschaft Südost-Bayern und vom Pflegestützpunkt des Landkreis Traunstein gemeinsam mit dem WIPIG – Wissenschaftlichen Institut für Prävention im Gesundheitswesen der Bayerischen Landesapothekerkammer initiiert.



Die Teilnehmer und Organisatoren der Schulungen zur „Demenzfreundlichen Apotheke“.



**Lob von Landrat Siegfried Walch und Oberbürgermeister Dr. Christian Hümmer**

„Ich freue mich, dass wir nun auch bei uns im Landkreis Traunstein das Projekt Demenzfreundliche Apotheken umsetzen konnten“, so Landrat Siegfried Walch. „Damit leisten die teilnehmenden Apotheken einen wichtigen Beitrag dazu, dass Menschen mit Demenz wohnortnah in ihrer vertrauten Umgebung möglichst lange, möglichst selbstbestimmt und integriert in unserer Gesellschaft leben können.“ Apothekerinnen und Apotheker können den Betroffenen durch fachliche Beratung eine erste Hilfestellung geben. Außerdem können sie weiterführende Unterstützung innerhalb des Netzes der regionalen Gesundheitspartner vermitteln. „Bereits 2022 hat die Lokale Allianz für Menschen mit Demenz im Landkreis Traunstein einen regionalen Demenzwegweiser entwickelt. Menschen in dieser Lebenslage erhalten dadurch Orientierung und finden wichtige Beratungsstellen im Landkreis“, so Walch weiter. „Mit den Demenzfreundlichen Apotheken erweitern wir das Hilfs- und Unterstützungsangebot im Landkreis Traunstein.“

Traunsteins Oberbürgermeister Dr. Christian Hümmer begrüßt das Projekt ebenfalls. „In einer immer älter werdenden Gesellschaft ist auch mit einer Zunahme an demenziellen Erkrankungen zu rechnen. Umso wichtiger, dass es ein belastbares Netz an Beratungs- und Hilfsangeboten gibt“, sagt Oberbürgermeister Hümmer. „Die Apotheken leisten mit ihrem niederschweligen Unterstützungsangebot dazu einen großen Beitrag und gliedern sich in ein Netzwerk an regionalen Partnern ein, die für mehr Lebensqualität für Menschen mit Demenzerkrankung und deren Angehörige sorgen.“

Das Projekt „Demenzfreundliche Apotheke“ wurde im vergangenen Jahr mit dem 1. Platz beim Bayerischen Demenzpreis ausgezeichnet. Dr. Sonja Mayer, Vizepräsidentin der Bayerischen Landesapothekerkammer, und Cynthia Milz, Vorstandsmitglied der Bayerischen Landesapothekerkammer, haben als klares Ziel vor Augen, das Projekt flächendeckend in Bayern auszubauen. Außerdem sehen sie es als Vorbild für andere Bundesländer.

Das Projekt startete im Jahr 2014 auf Initiative des Qualitätszirkels Pharmazeutische Betreuung Augsburg der Bayerischen Landesapothekerkammer und der Alzheimer Gesellschaft Augsburg. Gegenwärtig nehmen 318 Apotheken in 45 Landkreisen und kreisfreien Städten an dem Projekt teil.

Informationen, Materialien und Hintergründe zur „Demenzfreundlichen Apotheke“ finden Sie auf der Website des Wissenschaftlichen Instituts für Prävention im Gesundheitswesen der Bayerischen Landesapothekerkammer (WIPIG): [Website WIPIG](#)

**BAYERISCHE LANDESAPOTHEKERKAMMER:**

Die Bayerische Landesapothekerkammer (BLAK) vertritt mehr als 17.000 Apothekerinnen und Apotheker in ganz Bayern. Unsere Mitglieder sind vor allem in öffentlichen Apotheken, in Krankenhäusern, in der Industrie sowie in Wissenschaft und Forschung tätig. Zu unseren Mitgliedern gehören auch nicht berufstätige Apothekerinnen und Apotheker. Wir sind eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und Organ der Selbstverwaltung unseres Berufsstandes. Unseren Mitgliedern, aber auch Behörden und Gerichten dienen wir als Ansprechpartner in allen den Berufsstand betreffenden pharmazeutischen und rechtlichen Fragen, insbesondere des Arzneimittel- und Apothekenrechts.

**Pressekontakt**

Janet Schulz, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon: 089 – 92 62 47 · [janet.schulz@blak.de](mailto:janet.schulz@blak.de)



Quelle: Bayerische Landesapothekerkammer, Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Landkreis Traunstein

**DIE TEILNEHMENDEN APOTHEKEN IM LANDKREIS TRAUNSTEIN**

- Pankratus-Apotheke, Dorfstr. 1, 83242 Reit im Winkel
- Kranz-Apotheke, Hauptstr. 56, 83246 Unterwössen
- Chiemgau-Apotheke, St. Georgs-Platz 14, 83301 Traunreut
- Alz Apotheke, Herzog-Ludwig-Str. 7, 83308 Trostberg
- St. Hubertus-Apotheke, Hauptstr. 18, 83313 Siegsdorf
- See Apotheke, Postgasse 1, 83329 Waging
- Kloster Apotheke, Altenmarkter Str. 30a, 83370 Seeon

## BRK FACHSTELLE FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE: GRÜNDUNG EINER GESPRÄCHSGRUPPE

### GRÜNDUNG EINER GESPRÄCHSGRUPPE FÜR ELTERN VON JUGENDLICHEN UND JUNGEN ERWACHSENEN MIT BEHINDERUNG UND/ODER PFLEGEBEDARF

Die BRK Fachstelle für pflegende Angehörige bietet individuelle Beratung für pflegende Angehörige, engagiert sich in Netzwerken, baut Angebote auf und organisiert Veranstaltungen, um zu informieren und die Unterstützung für pflegende Angehörige zu verbessern.

Die individuellen (Pflege-)Situationen, Aufgaben und Themen einzelner Personen unterscheiden sich jedoch stark. In so einer besonderen (Pflege-)Situation befinden sich Eltern von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Behinderung und/oder Pflegebedarf. Diese Eltern stehen häufig vor speziellen Herausforderungen: Ihr Kind mit Behinderung, das sie jahrelang intensiv gepflegt haben, wird langsam erwachsen und mit dem Erwachsenwerden entstehen neue Bedürfnisse und Anforderungen. Es kann zu Spannungen zwischen dem Unterstützungsbedarf und dem Wunsch nach Selbstständigkeit kommen. Ihr (fast) erwachsenes Kind war bereits selbstständig und ist wegen einer neu eingetretenen Behinderung, Erkrankung,

Unfall oder ähnlichem plötzlich wieder auf umfangreiche Hilfe der Eltern angewiesen.

Sie als Eltern sind pflegende Angehörige. Ihre Herausforderungen, Fragen und Interessen unterscheiden sich allerdings von jenen von Eltern von (Klein-)Kindern mit Behinderung oder Pflegebedarf oder von Menschen, die Senioren pflegen. Menschen, denen es ähnlich geht, verstehen Ihre Anliegen am besten. Der Austausch mit Gleichgesinnten kann große Unterstützung und Entlastung bedeuten. Dieser Austausch und diese Entlastung will die Fachstelle für pflegende Angehörige fördern.

In Kürze findet eine Auftaktveranstaltung für die Gründung einer Gesprächsgruppe für Eltern von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Behinderung und/oder Pflegebedarf statt, zu der alle Interessierten eingeladen sind.

Sie kennen Eltern von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Behinderung und/oder Pflegebedarf? Bitte geben Sie diese Information weiter!

**Infos und Interessensbekundung:**  
[fachstelle@kvtraunstein.brk.de](mailto:fachstelle@kvtraunstein.brk.de) oder  
0861 98973-98.

**DIE TEILNEHMENDEN APOTHEKEN IN DER STADT TRAUNSTEIN**

- Apotheke am Stadtpark, Bahnhofstr. 9a, 83278 Traunstein
- Hubertus-Apotheke, Wasserburgerstr. 26, 83278 Traunstein
- St. Georg-Apotheke, Permanederstr. 23, 83278 Traunstein

GRÜNDUNG EINER GESPRÄCHSGRUPPE  
**FÜR ELTERN VON**  
 JUGENDLICHEN UND JUNGEN ERWACHSENEN  
**MIT BEHINDERUNG**  
 UND/ODER PFLEGEBEDARF



Lust auf Austausch mit Gleichgesinnten?  
**SIE bestimmen Zeit und Inhalte!**

Interesse oder Ideen?  
**Melden Sie sich bei uns!**



**Bayerisches  
 Rotes  
 Kreuz**

[www.brk-traunstein.de](http://www.brk-traunstein.de)

**Kontakt & Information:**

**0861 98973-98**

**fachstelle@kvtraunstein.brk.de**

Quelle: BRK Kreisverband Traunstein, Fachstelle für pflegende Angehörige

**AOK DIREKTION BAD REICHENHALL:**  
**MENTALE FITNESS – GESUNDER EINSTIEG**  
**IN BERUF ODER STUDIUM**



Wer sich im Arbeits- oder Studienalltag wohlfühlen und gute Leistungen erbringen möchte, muss mit Stress umgehen können. Das gilt vor allem auch für junge Menschen, die sich mit ihrem Start ins Studium oder Berufsleben vielen neuen Herausforderungen stellen müssen.

Um ihre Schülerinnen und Schüler dafür fit zu machen, startet die Staatliche FOSBOS in Traunstein jetzt mit dem Präventionsprogramm „STARK – Resilienz und Stresskompetenz in Schule und Ausbildung“, das von der Schulewirtschaft Akademie im Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V. (bbw) entwickelt und von der AOK Bayern finanziell gefördert wird. „Wir wollen mit der Förderung dieses Präventionsprogramms die mentale Gesundheit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen stärken“, so Mathias Förg, Direktor der AOK in Bad Reichenhall.

**Eigene Ressourcen nutzen**

Das Präventionsprogramm STARK hilft dabei, die individuelle Stresskompetenz zu steigern und eigene Ressourcen effektiv und gezielt einzusetzen. Zudem wird die Fähigkeit gefördert, belastende Situationen gut zu überstehen und im Idealfall sogar gestärkt daraus hervorzugehen. „Das Kernelement des Programms ist die Schulung der Lehrkräfte an der beruflichen Schule“, erklärt

Mathias Förg. Fachleute vermitteln Grundlagen zu den Themen Stress und Resilienz mit praktischen Methoden und Übungen, um für den Bereich psychische Gesundheit zu sensibilisieren. Die teilnehmenden Lehrkräfte setzen die STARK-Programminhalte danach gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern im Unterricht selbstständig um. Zusätzlich hilft die sogenannte Anti-Stress-Methoden-Box, die kleine Übungen zur Stressreduktion bereithält und damit die Inhalte von STARK ergänzt.

Weitere Informationen zum Präventionsprogramm STARK gibt es online unter [www.aok.de/pk/bayern/stark](http://www.aok.de/pk/bayern/stark) oder [www.stark-bayern.de](http://www.stark-bayern.de).

**Kontakt und Information**

Andrea Seehuber,  
 Telefon: 08651/701-322,  
 E-Mail: [andrea.seehuber@by.aok.de](mailto:andrea.seehuber@by.aok.de)  
 AOK Bayern, Direktion Bad Reichenhall,  
 Wittelsbacherstr. 8, 83435 Bad Reichenhall

Quelle: AOK Direktion Bad Reichenhall



Von links nach rechts: Mathias Förg (Direktor AOK Bad Reichenhall), StRin Bettina Klumpner (Hauptansprechpartnerin des Kriseninterventionsteams), Martina Hüttinger (Referentin vom bbw), OStD Dr. Bernd Seuling (Schulleiter)



# NEUES AUS DEM SELBSTHILFEZENTRUM TRAUNSTEIN



## SELBSTHILFE – DA TUT SICH WAS!

Hast Du schon gewusst, dass es im Landkreis Traunstein über 90 Selbsthilfegruppen gibt?

Von wegen bloß langweilige Treffen im Stuhlkreis! Dass die Selbsthilfe aktiv, vielfältig und kreativ ist, erfährt man spätestens beim ersten Besuch eines Treffens. Die Gruppen bieten einen geschützten Rahmen für Erfahrungsaustausch und ein buntes Miteinander an verschiedensten Menschen. Manche treffen sich im Selbsthilfzentrum, andere haben einen Stammtisch in einem Café oder einer Gaststätte und wieder andere werden bei gemeinsamen Unternehmungen in der Natur aktiv.

Trotz der Vielfalt haben sie eines gemeinsam: ein Thema, das sie alle bewegt, beschäftigt, fordert oder an ihre Grenzen stoßen lässt. Im Fokus kann eine Krankheit, eine Sucht, eine Behinderung, eine Pflegebedürftigkeit oder ein soziales Thema stehen. Von A wie AD(H)S für Erwachsene bis Z wie Zöliakie ist alles dabei.

Das Wichtigste ist die Erfahrung: **Du bist nicht allein!** Der Austausch über besondere Erlebnisse, Tipps und Tricks zur Meisterung des Alltags schenkt Kraft zum Weitermachen. Selbsthilfe bedeutet Begegnung auf Augenhöhe. Es wird gemeinsam gelacht, geweint und alles, was dazwischen liegt. Für viele der regelmäßigen Teilnehmer ist die Selbsthilfegruppe weit mehr als ein wöchentliches Routinetreffen – hier entstehen Freundschaften!

Unter dem Dach des Selbsthilfzentrum Traunstein herrscht ein regelmäßiger

Wandel: neue Gruppen werden gegründet, andere lösen sich auf. Es finden Austauschtreffen statt, um die Teilnehmenden verschiedener Gruppen untereinander zu vernetzen aber auch weiterzubilden. Nicht selten stehen beispielsweise im Fokus dieser Veranstaltungen Selbstfürsorge, Resilienz und Achtsamkeit, sodass die ehrenamtlich aktiven Gruppenleiter auch in diesen Themengebieten geschult werden. Es finden aber auch andere Schulungen wie zum Beispiel zur Stärkung der Gesundheitskompetenz oder zu aktuellen Themen wie Neuerungen im Betreuungsrecht statt. Außerdem zählt die Methode der Kollegialen Beratung zum Angebot der Einrichtung. Diese kann beispielsweise bei Konflikten innerhalb der Gruppe genutzt werden. Des Weiteren ist eine Unterstützung bei Fördergeldanträgen möglich.

Das Selbsthilfzentrum Traunstein bietet Hilfe bei der Suche nach der passenden Selbsthilfegruppe. Sozialpädagogische Fachkräfte unterstützen und begleiten Interessierte bei Gruppengründungen. Die Teilnahme ist kostenlos und anonym möglich. Ein unverbindliches Kennenlernen ist jederzeit möglich. Jeder ist herzlich willkommen!

Wenn auch Du neugierig geworden bist, melde dich doch gerne bei uns!

## SELBSTHILFEZENTRUM TRAUNSTEIN

Crailsheimstr. 12, 83278 Traunstein

Tel. 0861 209764-23,-24,-25

[kontakt@selbsthilfe-traunstein.de](mailto:kontakt@selbsthilfe-traunstein.de)

[www.selbsthilfe-traunstein.de](http://www.selbsthilfe-traunstein.de)

Facebook: Selbsthilfzentrum Traunstein

# NÜCHTERN SEIN BEDEUTET FREIHEIT!



## DU HAST DEINE SUCHT IM ERSTEN SCHRITT ÜBERWUNDEN UND MÖCHTEST NÜCHTERN IN FREIHEIT WEITER DEINEN LEBENSWEG GEHEN?

Dann finde Unterstützung durch Selbsthilfe mit anderen Betroffenen durch regelmäßigen Erfahrungsaustausch und Problembewältigung in der Gruppe.

### Die Gruppe bietet:

- Einen offenen geschützten Raum zum Austausch deiner Erfahrungen, Probleme, Versuchungen, Schwierigkeiten im Alltag
- Hilfestellungen durch Erfahrungen der anderen Betroffenen – Du bist nicht allein!
- Gemeinsam schaffen wir den Suchtteufel dauerhaft zu besiegen! Eingebunden in eine große Gemeinschaft von Gleichgesinnten des Kreuzbundes und des Selbsthilfzentrums mit Anregungen von Nathalie Stüben

**Wann:** 14-tägig montags, 1. und 3. Montag im Monat um 11 Uhr

**Wo:** Selbsthilfzentrum Traunstein, Crailsheimstr. 12, 83278 Traunstein

### Kontakt und Informationen:

Tel. 0861/209764-24 oder [kontakt@selbsthilfe-traunstein.de](mailto:kontakt@selbsthilfe-traunstein.de)

Anmeldung erwünscht!

Quelle: Selbsthilfzentrum Traunstein

# DER STIFTUNGSFONDS HEILWIG INFORMIERT



Der Stiftungsfonds Heilwig wurde 2019 in Kooperation mit dem Netzwerk Hospiz – Verein für Hospizarbeit und Palliativbetreuung Südost-Bayern e.V. gegründet und setzt sich seither für die würdevolle palliative Versorgung für Menschen mit Behinderung in den Landkreisen Traunstein und Berchtesgadener Land ein. Dass ein Leben bis zuletzt – zumeist in einer Einrichtung – möglich und zur Selbstverständlichkeit werden kann, ist unsere Vision, die beginnt Früchte zu tragen.

Mit Vorträgen, Informationsveranstaltungen und den Angeboten von Letzte-Hilfe-Kursen sowie Fortbildungen laden wir Einrichtungen und Interessierte ein, sich mit dem Thema vertraut zu machen. Für unsere 2-3-mal jährlich erscheinenden Infobriefe, die das eine oder andere Thema vertiefen, kann man sich unverbindlich auf unserer Homepage anmelden.

Ein wichtiger Baustein unserer Arbeit ist die Förderung der 160 Unterrichtseinheiten umfassenden Weiterbildung zur Palliative Care Fachkraft. In den vergangenen Jahren konnten wir die Kosten für die umfangreiche Ausbildung bereits für 6 Mitarbeiterinnen der Einrichtungen ermöglichen.



Ein besonderer Erfolg war im vergangenen Jahr eine große einwöchige Inhouse-Schulung mit der Dozentin Barbara Hartmann ([www.hospizkultur-und-palliative-care.de](http://www.hospizkultur-und-palliative-care.de)) bei der Lebenshilfe Traunstein gGmbH. 16 Mitarbeiterinnen hatten so die Möglichkeit das Basismodul der Gesamtweiterbildung, welches aus 40 Unterrichtseinheiten besteht, erfolgreich zu absolvieren. Gemeinsames Wissen und eine einheitliche Haltung im

Team sorgen für eine hohe Qualität in der Assistenz und Pflege bis zuletzt – in der vertrauten Umgebung. Durch die geschulten Mitarbeiterinnen ist unter anderem die Gründung eines Palliativ-Care-Teams möglich geworden, welches innerhalb der Einrichtungen beratend und unterstützend eingesetzt wird.

Zusätzlich konnten wir die Weiterbildung einer algosio-logischen Fachassistenz / Schmerzexpertin ermöglichen, die nun auch als Multiplikatorin in der Einrichtung tätig wird. Das komplexe Thema Schmerz birgt viele Fragen und Herausforderungen insbesondere im Umgang mit Menschen, die sich nicht selber äußern können.

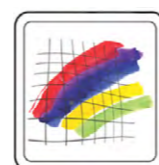


Das Konzept Palliative Care nimmt Lebensqualität bis zum Ende des Lebens besonders in den Blick. Somit konnten unter anderem die Anschaffungen einer Aufsteh- oder Schiebehilfe Unterstützung bieten, von der auch Mitarbeiter profitieren.

Dem **Stiftungsfonds Heilwig** ist es wichtig, dass auch Familien in ihrer häuslichen Versorgung Zugang zum Thema Palliative Care finden. Hier planen wir noch eine weitreichende Netzwerkarbeit.

Mehr über unsere Arbeit und auch alle bereits veröffentlichten Infobriefe können Sie auf [www.stiftungsfonds-heilwig.de](http://www.stiftungsfonds-heilwig.de) finden. Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Quelle: Stiftungsfonds Heilwig



# VERANSTALTUNGSHINWEIS: NETZWERKTREFFEN DEMENZ



Die Steuerungsgruppe der Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz im Landkreis Traunstein lädt zum diesjährigen Netzwerktreffen ein:

**am Mittwoch, den 05.06.2024  
von 14:00 Uhr – 17:00 Uhr**

Das Treffen findet im Großen Sitzungssaal im Landratsamt Traunstein, Papst-Benedikt-XVI.-Platz, 83278 Traunstein statt.

Angesprochen sind alle Interessierten, die sich zum Thema Demenz austauschen oder über Demenz, neue Erkenntnisse und Entwicklungen erfahren wollen. Oder ganz einfach alle diejenigen, denen Menschen mit Demenz sehr wichtig sind und am Herzen liegen.

Eine Anmeldung ist bis 27.05.2024 über folgenden Link möglich:  
[Link zur Anmeldung](#)

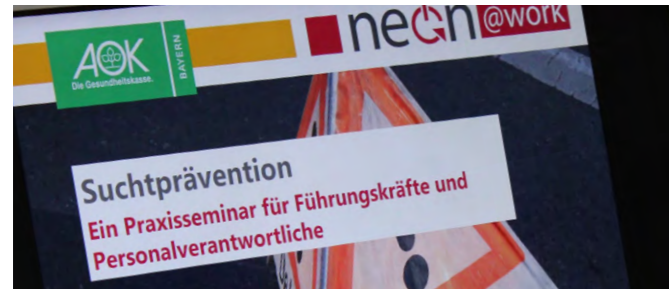
Für Fragen oder weitere Infos wie die Tagesordnung wenden Sie sich bitte per E-Mail an [lokale.allianz@traunstein.bayern](mailto:lokale.allianz@traunstein.bayern).



# SUCHTPRÄVENTION ALS AUFTRAG FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE DER FEUERWEHR

## NEUES SEMINAR MIT VIELEN INFOS – JUGENDWARTER MIT DEM ANGEHOT ZUFRIEDEN

Traunstein, Hochberg. Auf Grund einer Kooperation des Landesfeuerwehrverbandes Bayern mit der AOK-Gesundheitskasse konnte der Kreisfeuerwehrverband Traunstein heuer erstmals ein Seminar für Jugendwarte mit dem Themenschwerpunkt „Suchtprävention“ anbieten. Claudia Schmal von der neon Suchtprävention in Rosenheim informierte umfassend über alle „gängigen“ Substanzen sowie deren Wirkung. Die Teilnehmer haben sich im zweiten Abschnitt des vierstündigen Seminars außerdem noch wertvolle Beobachtungskriterien erarbeitet, wie man Suchtproblematiken erkennen kann und wie man letztlich darauf reagiert.



„Durch die derzeit laufende Debatte um die Teillegalisierung von Cannabis ist das Thema Drogen und Drogenmissbrauch ohnehin aktuell“, so der Fach-Kreisbrandmeister für die Ausbildung Florian Ettmayr und betont, „auch in der Feuerwehr müssen Führungskräfte ihrer Verantwortung gerecht werden und wissen, dass sie mit derartigen Problemen durchaus konfrontiert werden können“. Obwohl der Konsum von Suchtmitteln nicht immer leicht zu erkennen ist, gibt es doch Kriterien, wie man dies erkennen kann und wie man darauf reagiert.

Inhaltlich befassten sich die Teilnehmer neben Alkohol und Cannabis auch mit Stoffen wie Ecstasy, Heroin und Co., die entweder als Aufputzmittel, Rauschmittel oder Halluzinogene verwendet werden. Darüber hinaus beschäftigten sich die Teilnehmer auch mit legalen „Drogen“ wie der Internetsucht, denn aktuelle Zahlen gehen davon aus, dass in Deutschland rund 560.000 Menschen „onlineabhängig“ sind. Die Jugendverantwortlichen lernten außerdem die Unterscheidung beginnend beim

„Genuss“ bis hin zu einer „Abhängigkeitserkrankung“ und die Bedeutung einer möglichst frühzeitigen Erkennung, einer angemessenen Reaktion sowie die möglichen Unterstützungsangebote.

Weiter erhielten die Seminarteilnehmer Informationen über „Medikamentenabhängigkeit“. Rund 2,9 Millionen Menschen in Deutschland weisen einen „problematischen Konsum“ auf, was beispielsweise bei Schlafmedikamenten zu veränderten Reaktionszeiten führen und somit auch für Feuerwehren bedeutsam sein kann. „Ich war erstaunt darüber, welche eine Palette an problematischen Stoffen im Umlauf sind und wie schnell man in unterschiedliche Abhängigkeit geraten kann“, so Florian Ettmayr im Nachgang des Seminartages.

Für die 15 teilnehmenden Jugendverantwortlichen aus Ruhpolding, Vachendorf, Hochberg, Kirchanschöring, Traunreut, Marquartstein und Holzhausen ging es im zweiten Teil des Seminars an eine Gruppenarbeit. Nachdem eigentlich alle Teilnehmer in ihrem persönlichen Umfeld bereits mit problematischem Umgang von „Suchtmitteln“ konfrontiert waren, machten sie sich an die Arbeit, um mögliche „Erkennungsmerkmale“ bei anderen Personen zu erarbeiten. Bei der anschließenden Ergebnisdiskussion ergänzte die erfahrene Seminarleiterin Claudia Schmal die Ergebnisse, so dass alle Teilnehmer mit einem „geschulten Auge“ den Thementag „Suchtprävention“ abschließen konnten.



„Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv, sodass wir dieses Seminar vermutlich auch in Zukunft anbieten werden“, so der Ausbildungsverantwortliche im Kreisfeuerwehrverband Traunstein und ergänzt, „dass man durchaus darüber nachdenken muss, dieses auch für weitere Führungskräfte wie Kommandanten oder auch Ausbilder in den Feuerwehren zugänglich zu machen“. Seinen abschließenden Dank richtete er sowohl an die Vortragende, die mit ihrem Fachwissen für einen hohen Informationsgehalt sorgte, als auch an die Verantwortlichen der Feuerwehr Hochberg, die für dieses Seminar,

den Schulungsraum ihres Feuerwehrhauses zur Verfügung gestellt hatten.

**Hubert Hobmaier**  
Kreisfeuerwehrverband Traunstein  
Neuhausener Straße 12, 83278 Kammer  
0170/4501789

Quelle: Kreisfeuerwehrverband Traunstein

## DIE INTENSIVPLEGE-WG "STURMFREI" FÜR JUNGE ERWACHSENE BIETET SOZIALE TEILHABE INHOUSE!



In der auf junge Erwachsene spezialisierten Intensivpflege-WG "Sturmfrei" in Seon setzen sich die Mitarbeitenden leidenschaftlich dafür ein, dass neben der medizinischen Versorgung auch die persönliche Entwicklung der Patienten bestens gefördert wird.

Ziel ist es, die jungen Bewohner zu unterstützen und zu befähigen, ihren Alltag so selbstbestimmt wie möglich zu gestalten. Hierbei spielen Leistungen zur sozialen Teilhabe eine entscheidende Rolle – sei es durch pädagogische Maßnahmen, Förderung der Kommunikation oder gezielte Hilfe bei der Ausgestaltung der Tagesstruktur. Denn insbesondere die jungen Erwachsenen benötigen Unterstützung bei der Integration ins soziale Zusammenleben, der Aufrechterhaltung sozialer Beziehungen, der Beschäftigung und Förderung im Tagesablauf, wie z.B. durch

Bastelangebote, gemeinsames Kochen oder Übungen zur Schärfung der Sinne.



Christa Haberzettl, PDL



**EIN ECHTES VORZEIGEMODELL**

Die Pflegedienstleiterin Christa Habertzettl und ihre Kollegen konnten dank ihres unermüdlichen Einsatzes jetzt beim zuständigen Bezirk Oberbayern einen echten Durchbruch in der Intensivpflege für junge Erwachsene erreichen: Seit 01. Februar bietet die WG „Sturmfrei“ neben pflegerischen und medizinischen Versorgungsangeboten außerdem Angebote zur sozialen Teilhabe. Und das inhouse – was eine echte Innovation ist. Denn normalerweise werden solche Leistungen in externen Förderstätten erbracht. Für Bewohner mit schweren gesundheitlichen Einschränkungen ist das meist nicht machbar. „Diese Zielgruppe fällt oft komplett durchs Raster, denn es gibt bisher keine Einrichtung für intensivpflegebedürftige junge Erwachsene, die sowohl Pflege als auch Förderung unter einem Dach vereint“, so Christa Habertzettl stolz.

Durch ihr Engagement erhält die Intensivpflege-WG in Seeon nun finanzielle Unterstützung vom Bezirk, damit soziale Teilhabeleistungen direkt dort stattfinden können. Ein echter Meilenstein für mehr Lebensqualität, größtmögliche Selbstbestimmung und Förderung der Patienten. Christa hofft: " Wenn sich das durchsetzt und auf andere Bezirke übertragen wird,

wird diese vernachlässigte Zielgruppe endlich angemessen versorgt und gefördert." Die WG „Sturmfrei“ nimmt hier eine tolle Vorreiterrolle ein.

**IC HOME 24 - PFLEGE WIE MAN SIE SICH WÜNSCHT**

„Sturmfrei“ ist eine von 18 IC Home 24 Intensivpflege-WGs in Deutschland. Als Spezialist für ambulante Intensivpflege ist die Tochtergesellschaft des Healthcare-Unternehmens VitalAire Deutschland mit über 600 Mitarbeitenden bundesweit im Einsatz. IC Home 24 steht für menschliche und fachliche Versorgung beatmeter und nicht-beatmeter Menschen in Intensivpflege-WGs. Erwachsene, junge Erwachsene und Kinder, die beispielsweise an chronischer Ateminsuffizienz, neuromuskulären Erkrankungen oder Querschnittslähmungen leiden, erleben in den WGs eine Wohnatmosphäre wie zu Hause.

**WG STURMFREI**

Altenmarkter Straße 30b, 83370 Seeon  
Plätze für 6 Bewohner zwischen 18 und 35 Jahren

[www.ichome-group.de](http://www.ichome-group.de)

Quelle: WG Sturmfrei, IC Home



# NEUE PODCAST-FOLGE DES BAYERISCHEN INNENMINISTERIUMS ZUR CANNABIS-LEGALISIERUNG

## CANNABIS-LEGALISIERUNG DES BUNDES: VERHARMLOST DIE BUNDESREGIERUNG DIE RISIKEN? WIE WAPPNET SICH BAYERN FÜR DEN VOLLZUG DES GESETZES? UND WELCHE FOLGEN ERWARTEN EXPERTEN FÜR GESUNDHEITSSCHUTZ UND PRÄVENTION?

Das diskutiert Bayerns Innenminister Joachim Herrmann mit Bayerns Gesundheitsministerin Judith Gerlach und Kriminaloberrat Christian Wulzinger von der Bayerischen Polizei in der Podcast-Folge „Cannabis-Legalisation – Kampf gegen den Schwarzmarkt oder Desaster für Gesundheit, Jugendschutz und Sicherheit?“

[Hier geht's zum Podcast.](#)

Quelle: Newsletter ZPG Bayern, Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

Bild: Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration



# 30-JÄHRIGES BESTEHEN DES AMBULANTEN- HOSPIZDIENSTES DER CARITAS EIN KURZER ÜBERBLICK

## DAS JAHR 2024 STEHT IM AHD GANZ IM ZEICHEN DES 30JÄHRIGEN BESTEHENS DES DIENSTES.

Anfang der 90er Jahre war die Zeit, in der die Hospizbewegung von Großbritannien kommend auch in Deutschland langsam Fuß fasste und sich immer mehr Vereine gründeten, die die Situation schwerstkranker und sterbender Menschen verbessern wollten. Dieses geschah meist aufgrund großen ehrenamtlichen Engagements, da noch keine öffentlichen Gelder hierfür zur Verfügung standen. Im Landkreis Traunstein hat sich schnell das Caritas-Zentrum dieser Aufgabe angenommen, angestoßen durch das unermüdliche Engagement von Herta Simson, die durch einen längeren Aufenthalt in Großbritannien mit der dortigen Hospizbewegung in Kontakt gekommen war. Auf der Suche nach Mitstreitern stieß sie beim Caritas-Zentrum auf offene Ohren, so dass 1994 die Hospiz-Initiative der Caritas für den Landkreis Traunstein gegründet wurde.

Um die ehrenamtlichen Hospizbegleiter gut auf ihre Tätigkeit vorzubereiten, werden sie durch Grund- und Aufbau-seminare geschult: die Grundseminare sind für alle an den Themen Sterben, Tod und Trauer interessierten Menschen offen, die Teilnehmer der Aufbau-seminare möchten im Anschluss daran für den AHD ehrenamtlich Menschen am Lebensende begleiten. Seit 1994 konnten vom AHD 56 Grundseminare durchgeführt werden mit insgesamt gut 1000 Personen; in Aufbau-seminaren haben sich knapp 200 Menschen auf den ehrenamtlichen Dienst vorbereitet. Mit derzeit gut 65 aktiven ehrenamtlichen Hospizbegleiter gehört der AHD Traunstein zu den größeren Hospizdiensten im südostbayerischen Raum. Insgesamt ist die Hospiz- und Palliativversorgung im

Landkreis Traunstein gut aufgestellt: nach der Gründung des AHD der Caritas im Jahr 1994 folgten im Jahr 2005 der Verein Netzwerk Hospiz e.V. mit der ambulanten Palliativversorgung, 2009 die Palliativstation im Klinikum Südostbayern Traunstein und 2020 das Chiemseehospiz Bernau. Im Zusammenspiel mit den anderen Akteuren, z.B. den Hausärzten, ambulanten und stationären Pflegediensten und -einrichtungen und diversen Beratungsstellen gibt es ein stabiles hospizlich-palliatives Unterstützungsnetzwerk, das sich mittlerweile in der Hospiz- und Palliativregion Traunstein zusammengeschlossen hat. So freuen wir uns, mit dem AHD der Caritas Wegbereiter für diesen Ausbau der hospizlich und palliativen Versorgung gewesen zu sein.

Der AHD der Caritas Traunstein hat die Intention, mit seinen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2024 die Menschen dazu zu ermutigen, sich mit den Themen Sterben, Tod und Trauer auseinanderzusetzen. Daher haben wir für unser Jubiläum bewusst darauf verzichtet, eine Großveranstaltung mit Einladung von Honoratioren, großen Reden usw. zu organisieren, sondern uns für ein niedrigschwelliges, unkompliziertes Angebot an Veranstaltungen entschieden, die für die Öffentlichkeit interessant sein können: eine humorvolle Lesung zu einem ernstesten Thema, Theater, Kino und einen Vortrag.

In diesem Sinne, lassen Sie uns gemeinsam über die bedeutsamen Themen Sterben, Tod und Trauer sprechen, um besser vorbereitet zu sein und einander zu unterstützen – wir freuen uns auf Sie!

Quelle: Ambulanter Hospizdienst, Caritas-Zentrum Traunstein

## Veranstungskalender zum 30. Jubiläum des Ambulanten Hospizdienstes

### 17. APR.

19:00 Uhr  
NUTS Traunstein

Humorvolle Lesung "Der alte Mann und der Hase"  
Berend Feddersen  
Anmeldung über das NUTS Traunstein



### 27. JUN.

19:30 Uhr  
NUTS Traunstein

Theater "Oskar und die Dame in Rosa"  
Ensemble "La Vie", Dresden  
Reservierung über das NUTS Traunstein



### 10. OKT.

19:00 Uhr  
K1 Traunreut

Theater "Heute oder Morgen"  
"das kleine Ensemble", Eggenfelden  
Reservierung über das K1 Traunreut



### 23. OKT.

20:15 Uhr  
Kino Trostberg

Film "Nokan - die Kunst des Ausklangs"  
Reservierung über das Kino Trostberg



### 19. NOV.

19:00 Uhr  
Caritas-Zentrum Traunstein

Vortrag mit Austausch  
"Was geht mich das Leid des anderen an? Mitleiden oder Mitfühlen, das ist hier die Frage"  
Anmeldung über das KBW Traunstein



## WEITERE INFORMATIONEN

[www.caritas-hospiz-traunstein.de](http://www.caritas-hospiz-traunstein.de)  
(0861) 988 77 920





**CHIEMGAU**

### **ES GIBT WEITERE INTERESSENTEN FÜR DAS MAGAZIN?**

Wir freuen uns, wenn Sie das Magazin an Interessenten weiterleiten.

### **WIE REGISTRIERE ICH MICH FÜR DAS MAGAZIN?**

Bitte senden Sie eine E-Mail mit folgendem Satz an

**verena.eisenberger@traunstein.bayern:**

„Ich möchte das Magazin der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Landkreis Traunstein per Mail erhalten und willige bis auf Widerruf der Speicherung und Verarbeitung meiner E-Mail-Adresse zu diesem Zweck ein.“

Die Einwilligung kann selbstverständlich jederzeit widerrufen werden.

#### **Kontakt**

Geschäftsstelle der Gesundheitsregion<sup>plus</sup>

Tel.: +49 861 58 - 7921

E-Mail: [verena.eisenberger@traunstein.bayern](mailto:verena.eisenberger@traunstein.bayern)

**Gesundheitsregion<sup>plus</sup> | Landkreis Traunstein**

#### **Herausgeber**

Landkreis Traunstein

Papst-Benedikt-XVI.-Platz

82378 Traunstein

[www.traunstein.bayern](http://www.traunstein.bayern)



**SIE HABEN FRAGEN ODER  
INFORMATIONEN FÜR UNS?  
wir sind gerne für Sie da!**